



Aus unserem Schulprogramm

Das So...Fit!-Konzept der Franz-Joseph-Koch-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen („So...Fit!“ = *Soziale Fitness*)

- Kompetenzsteigerung durch kooperatives und sozial-emotionales Lernen -

1. Arbeitsschwerpunkte

Um die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen zu stärken, haben wir im Schuljahr 2014/2015 ein Konzept in Anlehnung an SoZiKa (Dr. Wolfgang Weidner: Sozialziele-Katalog) erarbeitet. Aus den verschiedenen Handlungsbereichen des Sozialziele-Katalogs

- Disziplin/Selbstmanagement
- Kommunikations- und Interaktionskompetenz
- Kontakt- und Konfliktfähigkeit
- Team- und Gemeinschaftsfähigkeit
- Emotionale Kompetenz

wurde eine Sammlung von konkreten Wochenzielen abgeleitet:

1.1 Disziplin/Selbstmanagement

- am Platz bleiben
- sich melden
- Verhalten bei Unterrichtsbeginn
- Ordnung am Arbeitsplatz
- Arbeitsanweisungen erfüllen
- Material vollständig haben
- grüßen
- Vornamen benutzen
- Verhalten zu Erwachsenen
- höflich sein
- Verhalten im Klassenzimmer
- Verhalten im Schulhaus
- Verhalten im Pausenhof
- am Aufstellplatz aufstellen
- leise Stimmen benutzen
- bei der Sache bleiben
- Wut/ Ärger kontrollieren
- Eigentum achten
- Verhalten zu Besuchern



1.2 Kommunikations- und Interaktionskompetenz

- ein guter Spielkamerad/Lernpartner sein
- gutes Gesprächsverhalten: ein guter Zuhörer sein; ein guter Sprecher sein
- aus Gesichtern/Gesten lesen können
- respektvoller/wertschätzender Umgang

1.3 Kontakt- und Konfliktfähigkeit

- gutes Gesprächsverhalten
- angemessene Kontakte knüpfen
- eigene Interessen äußern und vertreten
- Mitgefühl zeigen
- Unterschiede akzeptieren
- einen Streit meistern können

1.4 Team- und Gemeinschaftsfähigkeit

- anderen helfen
- gutes Gesprächsverhalten
- ein guter Spielkamerad/ Lernpartner sein
- Unterschiede akzeptieren
- respektvoller/wertschätzender Umgang
- Materialien teilen
- niemanden ausschließen
- höflich sein

1.5 Emotionale Kompetenz

- eigene Gefühle erkennen und äußern können
- Gefühle/Befindlichkeiten steuern können
- Wut/Ärger kontrollieren
- Mitgefühl zeigen
- sich in andere einfühlen/Befindlichkeiten anderer spüren
- Anteil nehmen
- Gefühle anderer in eigenes Handeln integrieren

1.6 Konkretisierung der Ziele

Jedes Wochenziel wird durch die Bereiche **Hören** („Was kann ich hören?“) und **Sehen** („Was kann ich sehen?“) veranschaulicht. Diese Bereiche werden durch entsprechende Unterpunkte konkretisiert.

Zur Verdeutlichung soll folgendes Beispiel dienen:



Dies kann man von jemandem sehen oder hören, der das Ziel beherrscht.
Diese Dinge werde ich in dieser Woche deshalb besonders beachten:

	
<ul style="list-style-type: none"> ☺ Höflichkeitsabstand einhalten! ☺ Freundlicher Gesichtsausdruck! ☺ Blickkontakt, Lächeln! ☺ Anderen die Tür aufhalten! ☺ Jemandem den Vortritt lassen! ☺ Anderen etwas aufheben! 	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Stimmen in Zimmerlautstärke! ☺ „Bitte“, „Danke“ ☺ Freundlich begrüßen, verabschieden ☺ „Darf ich bitte...?“ ☺ „Könnte ich bitte...?“ ☺ „Würden Sie mir bitte...?“

1.7 Erweiterung der Sammlung

Nach der Evaluation im April 2016 (beteiligt waren: Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte) wurden weitere Absprachen für die Arbeit mit dem So...Fit!-Konzept vereinbart.

Zum einen wurde die Sammlung an Zielen durch eine Unterrichtsreihe ergänzt, die vor allem im Bereich der sozial-kommunikativen Fähigkeiten grundlegende Kompetenzen fördert. So erhalten entsprechende So...Fit!-Ziele eine noch größere Bedeutung für die Schüler*innen.

Zum anderen wurde vereinbart, weitere Ziele, die sich durch die Arbeit in den Klassen ergeben sollten, in den Lehrer*innenkonferenzen vorzustellen und ebenfalls der Sammlung beizufügen (So...Fit!-Ordner im Lehrer*innenzimmer).



2. Weitere Absprachen nach der Evaluation

2.1 Start/Verankerung

Unser Konzept sieht vor, jeweils im 2. Halbjahr eine Unterrichtsstunde als So...Fit!-Stunde im Stundenplan zu verankern, wobei wir in der Jahrgangsstufe S2 starten.

Die Verantwortung zur Durchführung liegt bei den Klassenlehrer*innen, die für die Stundenplanung die Rückmeldung geben, an welchem Tag sie die So...Fit!-Stunde wünschen.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten erhalten zum Start von So...Fit! einen Brief, in dem das Konzept erklärt und um ihre Mitarbeit gebeten wird. Zudem erhalten sie weitere Informationen in den Klassenpflegschaftssitzungen.

Im 1. Halbjahr des darauffolgenden Schuljahres entfällt aufgrund der Stundenplanorganisation diese So...Fit!-Stunde. Hier entscheiden die Klassenlehrer*innen über den Fortgang und die weitere Thematisierung von So...Fit!-Zielen mit Blick auf die Bedürfnisse der Schüler*innen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden dazu in den Klassenpflegschaftssitzungen informiert.

2.2 Dokumentation/Einbeziehung der Eltern

Um das Wochenziel immer vor Augen zu haben, hängt in jeder Klasse ein großes So...Fit!-Plakat, auf dem das Wochenziel zu erkennen ist und die Tagesreflexion für die Klasse festgehalten wird. Des Weiteren werden alle im Laufe der Zeit bearbeiteten Ziele dort visualisiert.

Die Reflexion für jedes einzelne Kind erfolgt in einer eigenen So...Fit!-Mappe. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält zu Beginn einer Woche den Rückmeldebogen zum jeweiligen Ziel. Das Ziel bzw. das entsprechende Verhalten wird am Ende des Schultages oder bei Bedarf am Ende einer Schulstunde reflektiert. (siehe Punkt 2.3)

Die Mappe wird regelmäßig (z. B. am Ende einer Woche) den Eltern vorgelegt, damit diese den aktuellen Rückmeldebogen mit ihrem Kind anschauen und entsprechendes Verhalten würdigen oder besprechen können. Die Eltern unterschreiben den Rückmeldebogen und dokumentieren so die Kenntnisnahme.

2.3 Reflexion/Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung/Sensibilisierung

Immer ein „Wochenziel“ wird in der So...Fit-Stunde ausführlich mit den Kindern besprochen und täglich reflektiert. Am Ende der Woche steht eine Gesamtreflexion.

Ziel des Konzeptes ist, die Schüler*innen für ihr emotional-soziales und kooperatives Verhalten zu sensibilisieren, um dadurch soziale und kommunikative Fähigkeiten zu fördern. Aus diesem Grund wird besonders viel Wert auf eine Reflexion gelegt, die über die Selbsteinschätzung der Schüler*innen.



Dies geschieht über die Art der Smileys (Mundstellung), die drei Bewertungsstufen widerspiegeln, welche zudem farblich (grün, gelb, rot) gekennzeichnet sind/gekennzeichnet werden können. Bei abweichender Fremdwahrnehmung der Lehrkraft greift diese erklärend ein. Die Smileys werden täglich in den Rückmeldebogen eingetragen.

Eine Einschätzung der Klassenleistung kann auch durch Handzeichen (Daumenstellung) der Kinder erfolgen, welche dann zu einem „Klassensmiley“ auf dem Plakat führt.

2.4 Auswahl der Ziele/ Individuelle Förderung/Bearbeitungszeit

Die Auswahl der Ziele richtet sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Schüler*innen bzw. der Klasse. Wünschenswert ist eine Absprache innerhalb der Jahrgangsstufe. Da diese aber nicht immer realisierbar ist, entscheidet letztendlich die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer über die Auswahl.

In der S2 starten alle Schüler*innen mit den gleichen Zielen. Mit zunehmender Anzahl der Ziele besteht die Möglichkeit, auch einzelne Ziele zu wiederholen bzw. für einzelne Schüler*innen neben den Klassenzielen auch individuelle Ziele zu thematisieren. Die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer sorgt diesbezüglich für Transparenz in der Reflexion und der Dokumentation. (z. B. zusätzliche Übersicht am Plakat/an der Tafel, zusätzliche Blätter in der So...Fit!-Mappe). Hier bietet sich eine Verknüpfung mit unserem Ampelsystem an, das während der Stunde bereits eine Möglichkeit der Rückmeldung an die Schüler*innen bietet.

Aufgrund der zunehmenden Erfahrung in der Auseinandersetzung mit den So...Fit!-Zielen besteht für die Jahrgangsstufe 4 die Überlegung, die Schüler*innen selbst aus einer Übersicht an Zielen auswählen zu lassen, welche sie ihrer Meinung nach noch bearbeiten müssten. Diese Vorgehensweise würde die Selbsteinschätzungsfähigkeit der Schüler*innen und somit ihre Selbstständigkeit fördern. Dies ist zunächst eine Idee im Kollegium und bedarf der Erprobung.

Als zeitliche Orientierung für die Bearbeitung eines Zieles ist eine Woche vorgesehen. Es obliegt aber der Klassenleitung, die Bearbeitung zeitlich auszudehnen, wenn dies erforderlich scheint.

2.5 Transparenz für Fachlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sowie Vertretungslehrkräfte

Durch das große Klassenplakat wissen unterrichtende Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, welches Klassenziel jeweils verfolgt wird und können gemeinsam mit den Schüler*innen an der Erreichung des Ziels arbeiten. Inwiefern sie in die Reflexion eingebunden werden müssen, weil sie vielleicht in der letzten Stunde am Tag den Unterricht durchführen, ist mit der jeweiligen Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer abzusprechen. Auch individuelle Ziele einzelner Schüler*innen müssen im engen Austausch miteinander transparent gemacht werden.

In Vertretungssituationen ist nicht immer eine zielführende Reflexion möglich, wenn unterschiedliche Lehrkräfte in der Klasse Vertretung haben. Auch aus diesem Grund kann sich die Bearbeitungszeit eines Zieles mal verlängern.